

FOTOGESCHICHTE

Heft 157 | 2020 | Jg. 40

Beiträge zur Geschichte und Ästhetik der Fotografie



Anton Holzer (Hg.)

Fotogeschichte schreiben

40 Jahre Zeitschrift *Fotogeschichte*

BEITRÄGE

Editorial	40 Jahre Zeitschrift <i>Fotogeschichte</i>	3
Anton Holzer	Kein Stern. Die Geschichte der <i>Fotogeschichte</i>	7
	Sie alle haben geschrieben! <i>Fotogeschichte</i> - Autorinnen und -Autoren seit 1981	53
	Stimmen zum Jubiläum	59

40 Jahre Fotogeschichte



Ein Blick ins *Fotogeschichte*-Archiv. Viele der Hefte der Jahre 1981 bis heute sind noch lieferbar.

RUNDBRIEF FOTOGRAFIE

*Analoge und digitale Bildmedien
in Archiven und Sammlungen*

ONLINE
BESTELLEN



ISSN 0945-0237. 4 Hefte pro Jahr in DIN A4 mit jeweils mindestens 70 Seiten komplett in Farbe
HERAUSGEBER: Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg
in Zusammenarbeit mit dem Museumsverband Baden-Württemberg, der Sektion Geschichte und Archive
der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) und dem Sächsischen Museumsbund
REDAKTION: Dr. Sonja Feßel, Bildarchiv Foto Marburg
JAHRESABONNEMENT*: EUR 101,25/104,00 (DGPh-Mitglieder/Studierende: EUR 81,00/83,20)
EINZELAUSGABEN*: Doppelheft Mai 2014 (N.F. 81/82): EUR 57,50/60,25,
Einzelhefte N.F. 83–104: EUR 29,75/31,75, ab N.F. 105: EUR 31,50/33,75
BESTELLADRESSE: Verlag und Redaktionsbüro Dr. Wolfgang Seidel, Schlosserstr. 28,
70180 Stuttgart, Germany, Tel. +49-711-65226362, contact@seidelpublishers.de

* Alle Preise Inland/Ausland inkl. 7 % MwSt. Porto und Versand sind kostenfrei. Sie haben das Recht, einen Vertrag binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen zu widerrufen. Informationen zu Ihrem Widerrufsrecht finden Sie in unserer Widerrufsbelehrung unter <http://www.rundbrief-fotografie.de/widerrufsbelehrung>. Hinweise zum Datenschutz können Sie unter <http://www.rundbrief-fotografie.de/datenschutzerklaerung> einsehen.

www.rundbrief-fotografie.de

Anton Holzer

40 JAHRE ZEITSCHRIFT FOTOGESCHICHTE

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser der *Fotogeschichte*,

an dieser Stelle möchte ich Ihnen ganz herzlich danken! Wofür, werden Sie vielleicht fragen. Eben dafür, dass Sie die Zeitschrift *Fotogeschichte* lesen, und diese vielleicht sogar abonniert haben. Denn ohne Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Sie unsere Zeitschrift über längere oder kürzere Zeit begleitet haben, würde es diese nicht geben. Ohne Sie wäre diese Zeitschrift nicht so alt geworden wie sie geworden ist: nämlich 40 Jahre. Als Timm Starl im Jahr 1981 die *Fotogeschichte* ins Leben rief, war die Welt noch eine andere: Die DDR existierte noch etliche Jahre, Europa und die Welt befanden sich im Kalten Krieg, der Videorekorder war gerade dabei, die heimischen Wohnzimmer zu erobern, vom Internet war noch lange nicht die Rede.

Vier Jahrzehnte später hat sich die Welt im Großen und die Welt im Kleinen vollkommen geändert. Die *Fotogeschichte* ist aber immer noch da, nach wie vor im selben Format, in etwa derselben Heftstärke und immer noch gekleidet in ihren zeitlos eleganten und längst zum Markenzeichen gewordenen grauen Umschlag. Gewiss, vieles hat sich verändert in und an der Zeitschrift, ihre grafische Aufmachung wurde mehrmals behutsam modernisiert, zuletzt Anfang dieses Jahres, als wir die *Fotogeschichte* – endlich – auf Farbdruck umstellen konnten. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das äußere Erscheinungsbild modernisiert.

Das Grundanliegen der Zeitschrift, Fotografiengeschichte auf der Höhe der Zeit zu schreiben, blieb in all diesen vielen Jahren gleich. Das heißt freilich nicht, dass die *Fotogeschichte* des Jahres 2020 dieselbe geblieben wäre wie jene aus dem Gründungsjahr 1981. Themen, Zugänge, Methoden, theoretische Grundannah-



men, aber auch inhaltliche Schwerpunktsetzungen und die thematische Reichweite haben sich immer wieder geändert. Denn Tradition ohne Veränderung führt zur Erstarrung. Eine Fachzeitschrift wie die *Fotogeschichte* darf nicht in der Vergangenheit leben, sondern muss aus der Gegenwart heraus Fragen stellen, sie muss offen sein für das Neue und Unerwartete. Zwar

**Vom Schwarz-Weiß zur Farbe.
Und im Grundton: immer noch
grau – die Zeitschrift *Fotogeschichte*
im Wandel der Zeit.**



Bücher, Bücher, Bücher. Regalwand in der *Fotogeschichte*-Redaktion.

kann sie als Vierteljahreszeitschrift nicht so rasch und flexibel auf aktuelle Ereignisse reagieren wie das andere, öfter erscheinende Medien tun, aber diese Langsamkeit hat auch Vorteile. Manche Entwicklungen in der Fotografie lassen sich aus einer gewissen zeitlichen Distanz besser und genauer beobachten.

Wie eingangs schon gesagt: Ohne den stabilen und ansteigenden Stamm an Leserinnen und Lesern wäre der lange Weg dieser Zeitschrift nicht möglich gewesen. Zu ihrem Erfolg beigetragen haben aber vor allem die zahlreichen Autorinnen und Autoren, aber auch die Gastherausgeberinnen und Gastherausgeber, die mit ihren Beiträgen die inhaltliche Breite und Tiefe der Zeitschrift begründeten und die den Blick offen hielten für neue Themen und Aspekte der Fotografiegeschichte. Auch Ihnen sei herzlich gedankt. Jede/Jeder, die/der seit 1981 einmal oder mehrmals einen Beitrag in der *Fotogeschichte* beigeuert hat, ist in diesem Heft namentlich aufgeführt. Diese lange, nach Erscheinungsjahren geordnete Liste stellt einen kleinen symbolischen Dank dar und verweist stellvertretend auf die lange Zeit des Forschens, des Schreibens und des Nachdenkens, die in den *Fotogeschichte*-Beiträgen Gestalt angenommen hat.

Diese lange Liste verweist aber auch auf das umfangreiche Archiv der Zeitschrift, in dem

die gebündelte intellektuelle Leidenschaft all dieser Autorinnen und Autoren aufbewahrt ist: in den längeren Fachbeiträgen, in den vielen Rezensionen und Forschungsberichten. Es steht außer Zweifel, dass die Zeitschrift ihre ersten 40 Jahre auch deshalb so gut und frisch hinter sich gebracht hat, weil ihr Stamm an Autorinnen und Autoren über die Jahre immer breiter wurde. Werfen Sie einen Blick in dieses Heft und Sie werden erstaunt sein, wie viele und wie viele unterschiedliche Schreibende der Zeitschrift über zahlreiche Jahre treu geblieben sind. Einige aus dem Kreis dieser Stammautorinnen und -autoren haben in diesem Heft einen kleinen Erinnerungsbeitrag beigeuert. Es sind persönlich gefärbte Skizzen, Erinnerungen an den ersten Kontakt zur Zeitschrift, an die ersten Texte, die sie darin verfasst haben, Gedanken zur Rolle der Zeitschrift im Kontext der Fotoszene und der Fotoforschung. Manche dieser Erinnerungen führen Jahrzehnte zurück, andere in die jüngere Vergangenheit.

Geprägt hat diese Zeitschrift nicht zuletzt auch das verlegerische Umfeld, das für Kontinuität und Stabilität steht: insbesondere des Jonas Verlags, in dem die *Fotogeschichte* (nach ihrem Start im Eigenverlag) seit 1989 erscheint. Seit 2016 befindet sich dieser Verlag unter dem verlegerischen Dach von „arts + science weimar“, einem

Verlagshaus, das von Bettina Preiß gegründet wurde. Apropos Stabilität: Vielleicht gibt es noch einen Grund, der das Navigieren der Zeitschrift durch die letzten vier Jahrzehnte erleichtert hat: die personelle Kontinuität. In 40 Jahren hat sich die Herausgeberschaft nur einmal verändert, vor 20 Jahren, als Timm Starl, der Gründungsherausgeber, mir die Zeitschrift übertrug.

40 Jahre *Fotogeschichte*: Das wollen wir feiern, zusammen mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Wir tun das, wie es in der Natur der Zeitschrift liegt, in Texten und Bildern: mit zwei Heften, dem vorliegenden und dem kommenden, die beide ein wenig aus der herkömmlichen Form fallen. Eben weil es für Jubiläen andere, ungewöhnlichere Formate braucht. In diesem Heft wollen wir zurückblicken auf 40 Jahre *Fotogeschichte*. Das sind, ganz nüchtern betrachtet, 158 Hefte (das kommende, das den 40. Jahrgang vollendet, bereits eingerechnet) oder anders ausgedrückt: weit über 10.000 Druckseiten Fotografiengeschichte. Es ist dies ein ansehnliches Archiv, das, nebenbei bemerkt, über die Online-Suche der *Fotogeschichte* gut zugänglich und

durchsuchbar ist. Und weil die weitsichtigen *Fotogeschichte*-Verleger und -Verlegerinnen zum Glück nie daran gedacht haben, Lagerkosten durch Verramschen einzusparen, ist ein großer Teil dieses umfangreichen Archivs immer noch lieferbar. Bis zurück zum zweiten Heft des ersten Jahrgangs, das im fernen Jahr 1981 erschienen ist und das, vier Jahrzehnte später, immer noch bestellt werden kann.

Im kommenden Heft wollen wir, ebenfalls in unkonventioneller Form, in die Zukunft blicken. Nicht im Sinne einer blinden Kaffeesudleserei, sondern indem wir Raum zur Verfügung stellen für ungeordnete und geordnete Gedanken über die Zukunft der Fotografie und der Fotografiengeschichte. Auch in diesem zweiten Jubiläumsheft kommen langjährige Autorinnen und Autoren der Fotogeschichte zu Wort: Sie gehen den Fragen nach, wie die Vergangenheit und die mögliche Zukunft des Mediums miteinander verschränkt sind, welche Themen der Fotografie und welche Herausforderungen, sich analytisch mit ihnen zu befassen, auf uns zukommen könnten, welche Veränderungen

The screenshot shows the website for 'FOTOGESCHICHTE'. At the top right, there are language options for Deutsch, English, and Français. The main header features the title 'FOTOGESCHICHTE' in large purple letters, with the subtitle 'Beiträge zur Geschichte und Ästhetik der Fotografie' and the editor 'Hg. von Anton Holzer'. Below the header, there is a navigation bar with links for 'Hefte ab 126', 'Themen- und Stichwortsuche', 'Bestellung', and 'Alle Einzelbeiträge aus dem Archiv als pdf bestellbar'. The main content area displays a list of issues for sale, each with a cover image, issue number, title, editor, and a 'BESTELLEN' button. The issues listed are:

- Issue 155: 'WOZU GENDER? GESCHLECHTERTHEORETISCHE ANSÄTZE IN DER FOTOGRAFIE' by KATHARINA STEIDL (HG.), Heft 155 | Jg. 40 | Frühjahr 2020
- Issue 154: 'PROTESTFOTOGRAFIE' by SUSANNE REGENER, DORNA SAFAIAN, SIMON TEJUNE (HG.), Heft 154 | Jg. 39 | Winter 2019
- Issue 153: 'FOTOGRAFIE UND TEXT UM 1900' by PHILIPP RAMER, CHRISTINE WEDER (HG.), Heft 153 | Jg. 39 | Herbst 2019
- Issue 152: 'FOTOGRAFIE UND DESIGN' by LINUS RAPP, STEFFEN SIEGEL (HG.), Heft 152 | Jg. 39 | Sommer 2019
- Issue 151: 'NOMADIC CAMERA' by BURCU DOGRAMACI, HELENE ROTH (HG.), Heft 151 | Jg. 39 | Frühjahr 2019
- Issue 150: 'POLYTECHNISCHES WISSEN' by HERTA WOLF (HG.), Heft 150 | Jg. 38 | Winter 2018
- Issue 149: 'KANN MAN DAS WEGWERFEN?' by THOMAS STEINFELD, VALENTIN GROEBNER (HG.), Heft 149 | Jg. 38 | Herbst 2018

On the left side, there is a sidebar with a search bar, a 'SUCHEN!' button, and a form for email notifications. Below the sidebar, there is a Facebook link: 'Fotogeschichte auf Facebook'.

Weit über 10.000 Druckseiten umfasst das Archiv der Zeitschrift *Fotogeschichte*. Zugang zum Archiv: www.fotogeschichte.info

anstehen, wie sich das Instrumentarium der Fotografiegeschichte schärfen und vielleicht verändern muss, um diese neuen Entwicklungen aufmerksam beobachten zu können. Und schließlich: welche Rolle eine Zeitschrift wie die *Fotogeschichte* künftig spielen sollte, könnte, müsste. Lassen Sie sich von diesen Gedanken in Futur und Konjunktiv überraschen!

Doch zurück zu diesem Heft: 40 Jahre *Fotogeschichte* sind ein guter Anlass dafür, zunächst den Blick in die Vergangenheit schweifen zu lassen. In einem Beitrag, der weit länger ist als in der *Fotogeschichte* üblich, lasse ich die bisherige Geschichte der Zeitschrift in einer längsschnittartigen Standortbestimmung Revue passieren. Die zentralen Fragen dieser Rückschau lauten: Welchen Weg hat die *Fotogeschichte*, aber auch die Fotografiegeschichte in den letzten vier Jahrzehnten zurückgelegt? Welche gesellschaftlichen Umbrüche haben ihre Spuren in all den Heften, die seit 1981 erschienen, hinterlassen? Und wie hat, umgekehrt, die Zeitschrift den Diskurs der Fotografiegeschichte aufgegriffen und (mit-)bestimmt? Um Antworten auf diese Fragen geben zu können, begab ich mich auf eine Recherchereise ins Archiv der *Fotogeschichte*. Ich wollte die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Zeitschrift nicht nur in nüchternen Zahlen und Daten beleuchten, sondern auch einen Blick hinter die Kulissen der täglichen Redaktionsarbeit werfen. Ich wollte den Blick aber auch über das enge Umfeld der

Zeitschrift hinaus schweifen lassen, um die Konturen der gesellschaftlichen, politischen und intellektuellen Szene fassen zu können, in die das multidisziplinäre Projekt *Fotogeschichte* eingebettet war und ist.

Natürlich bringt es ein solcher breit angelegter Rückblick auch mit sich, über die Personen zu sprechen, die für diese Zeitschrift prägend waren. Die Autorinnen und Autoren, die Gastherausgeberinnen und Gastherausgeber wurden bereits erwähnt. An dieser Stelle aber ist vor allem eine Person zu nennen, ohne die es diese Zeitschrift nicht gäbe: Timm Starl, der sie im Jahr 1981 nahezu im Alleingang ins Leben gerufen und sie über viele Jahre entscheidend geprägt hat. Sein Herzensprojekt *Fotogeschichte* wird auf den folgenden Seiten ausführlich dargestellt werden.

Eine fotohistorische Zeitschrift, die nicht nur eine lange Vergangenheit, sondern auch eine Zukunft haben will, muss, Heft für Heft, das Vertrauen, das insbesondere die Abonnentinnen und Abonnenten in sie setzen, rechtfertigen. Gewiss, sie darf sich manchmal irren, der eine oder andere Fehler (auch Tippfehler) wird ihr wohl verziehen, wenn die grundsätzliche Richtung stimmt: fundiert und kritisch über die Entwicklungen der Fotografiegeschichte zu berichten. Ob dieses Vorhaben auch in Zukunft gelingt, darüber entscheiden letztlich die Leserinnen und Leser, also Sie. Bleiben Sie uns bitte weiterhin gewogen!